

Pfarrbrief Gazetka parafialna



Katholische Pfarrgemeinde
Heiliger **Wenzel**
Görlitz

Nr. 46 1,50 €

November 2023 - Februar 2024
listopad 2023 - luty 2024



Kreis
Koło

Rubriken Gemeindebrief Nr. 46

- 3 Grußwort / Słowo wstępne
- 5 Allgemeine Gottesdienstordnung / Msze św. nabożeństwa
- 6 Besondere Gottesdienste / Specjalne nabożeństwa
- 7 Aus unserer Gemeinde / Z naszej parafii
- 9 Musik / Muzyka
- 10 Kindergarten / Przedszkole
- 12 Ministranten / Ministranci
- 13 Jugend / Młodzież
- 14 Familien / Rodziny
- 16 Senioren / Seniorzy
- 17 Gemeindeleben / Z życia parafii
- 26 Vorge stellt / Przedstawiamy
- 28 Thema/Tematy
- 29 Schöpfungsgeschichten / Wszystkie stworzenia
- 30 Kirchenvorstand/Zarząd kościoła
- 31 Pfarreirat / Rada Parafialna
- 32 Bistum / Diecezja
- 33 Verschiedenes / Różności
- 39 In eigener Sache / W imieniu redakcji
- 41 Kontakte / Kontakty

Die Quadratur des Kreises?

Wenn man einen kleinen oder großen Stein ins Wasser wirft, weiß man nicht, wie viele Kreise sich auf dem Wasser bilden werden. Manchmal sind es viele Kreise, die immer größer werden, ein anderes Mal gibt es wenige Kreise und nur einen stumpfen Klang des Wassers. Aber bevor der Stein ins Wasser fällt, weiß man das nicht! Genau, wir wissen es nicht! Wir sind verankert in vielen Kreisen und Gruppen, Bindungen und Verantwortlichkeiten. Wir sagen salopp: es dreht sich, es läuft! Wir kommen ganz schnell in die Versuchung alles festzulegen, damit der gewohnte Kreis nicht gestört wird, lass es so laufen! Aber diese Kreise müssen wir eben durchbrechen, ja, die Menschwerdung Gottes sprengte die Kreise der alten Gewohnheiten, Christus hat in Betlehem eine neue Linie markiert, für uns alle, diagonal auf den Spuren der Offenbarung Gottes, direkt zu **IHM**. Er wird diese verschiedenen Kreise sehr oft durchbrechen. Kleines Beispiel: Mk 3,34 „Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.“ Wir müssen uns um **IHN** versammeln, wir müssen **IHN** in die Mitte einladen, wir öffnen unsere Kreise für **IHN**.



Liebe Schwestern und Brüder! Die Geburt Christi soll uns aufs Neue aus diesem Kreis der Gewohnheiten rausholen, lässt uns dann am Heilig Abend aus dem ganzen Herzen singen: Freue, freue dich, o Christenheit.

Für diese kommenden Wochen der Vorbereitung auf dieses Fest, möchte ich Sie ganz herzlich zum Mitgehen einladen, bei den Gottesdiensten, Gebetsstunden, Beichtzeiten, Anbetung und Rorate Messen. So wünsche ich schon heute Ihnen Allen, uns Allen eine gesegnete Zeit des Wartens und eine fröhliche Zeit über die Geburt des Herrn, sowie einen gesegneten Start in das Neue Jahr 2024!

*Ihr/ Euer Pfarrer
Roland Elsner*

Kwadratura koła?

Jeśli wrzucisz do wody mały lub duży kamień, nie wiesz, ile kręgów utworzy się na wodzie. Czasami jest wiele, które stają się coraz większe, innym razem jest tylko kilka kręgów i tępy dźwięk wody. Ale nie wiesz o tym, dopóki kamień nie wpadnie do wody! Dokładnie, nie wiemy! Jesteśmy zakotwiczeni w wielu kręgach i grupach, więziach i obowiązkach. Mówimy od niechcenia, wszystko się kręci, wszystko biegnie swoim kręgiem! Ulegamy pokusie, aby o wszystkim decydować, aby nie zakłócić zwykłego kręgu spraw, niech tak zostanie! Ale trzeba umieć przebić się przez te kręgi, tak, wcielenie Boga przerwało kręgi starych nawyków, Chrystus wytyczył w Betlejem nową linię dla nas wszystkich, bezpośrednio, po przekątnej na drodze objawienia się Boga ku **NIEMU**. Chrystus często będzie przerywał te różne kręgi. Mały przykład. Mk 3:34 „I spojrzał na ludzi siedzących wokół niego w kręgu, i powiedział: To jest moja matka i moi bracia.” Musimy się wokół **NIEGO** zebrać, musimy **GO** zaprosić do naszego środka, otworzyć dla **NIEGO** nasze kręgi.



Drogie siostry i bracia! Narodziny Chrystusa powinny nas na nowo wyprowadzić z tego kręgu przyzwyczajęń, śpiewajmy więc z całego serca w Wigilię: A Słowo ciałem się stało, i mieszkało między nami. W nadchodzących tygodniach przygotowań do tej uroczystości pragnę serdecznie zaprosić Was wszystkich do włączenia się w nabożeństwa kościelne, godziny modlitw, spowiedź święta, adoracje i roraty. Życzę nam wszystkim błogosławionego czasu oczekiwania i radosnego czasu Narodzenia Pana, a także błogosławionego rozpoczęcia Nowego Roku 2024!

*Wasz Proboszcz
Roland Elsner*

Bitte achten Sie wöchentlich auf mögliche Veränderung!

<p>Pfarrkirche „Heilig Kreuz“ Struvestraße 19 02826 Görlitz</p>		<p>Sa. 16:00 Anbetung So. 10:30 Heilige Messe Nd. 12:30 Msza Św. w języku polskim So. 18:30 Heilige Messe Mo., Di., Fr. 8:00; Do. 9:00 Heilige Messe</p>
<p>Kathedrale „St. Jakobus“ An der Jakobuskirche 2 02826 Görlitz</p>		<p>So. 08:00 Kapitelsamt So. 10:00 Heilige Messe Mo. - Fr. 18:00 Heilige Messe Mo. 18:45 Anbetung Fr. 17:30 Rosenkranz</p>
<p>Filialkirche „St. Hedwig“ Carolusstr. 53 02827 Görlitz</p>		<p>So. 10:30 Heilige Messe Mi. 17:30 Rosenkranz Mi. 18:00 Heilige Messe</p>
<p>Klosterkirche „St. Franziskus und Johannes“ (Weinhübel) An den Neißewiesen 91 02827 Görlitz</p>		<p>Sa. 18:00 Vorabendmesse Fr. 17:30 Anbetung Fr. 18:00 Heilige Messe</p>
<p>Stiftskirche "St. Wenzeslaus" Am Kreuzberg 10 02829 Markersdorf OT Jauernick-Buschbach</p>		<p>So. 08:30 Heilige Messe Do. 18:30 Rosenkranz Do. 19:00 Heilige Messe¹</p>
<p>Filialkirche „St. Anna“ Görlitzer Str. 54 02894 Reichenbach</p>		<p>So. 09:00 Heilige Messe 3. Di im Monat 18:00 Uhr Heilige Messe in der Kapelle in Mengelsdorf</p>
<p>Kapelle St. Carolus Malteserkrankenhaus Carolusstraße 212 02827 Görlitz</p>		<p>Mo., Di., Do. - Sa. 7:30 Uhr Heilige Messe</p>

¹ jedoch nicht bei Messe um Geistl. Berufe: am Donnerstag vor dem Herz Jesu Freitag

Rorate-Gottesdienste

Hl. Kreuz	dienstags/wtorek	05:00 Uhr	05.,12., 20.12.
	freitags/piątek	06:00 Uhr	08., 15., 22.12.
St. Hedwig	mittwochs/środa	06:00 Uhr	06., 13., 20.12.
St. Jakobus	donnerstags/czwartek	18:00 Uhr	7., 14., 21.12.
St. Wenzelaus (Kapelle)	donnerstags/czwartek	19:00 Uhr	7.12., 21.12
Mengelsdorf	samstags/soboty	06:30 Uhr	09., 16.12

Beichte vor Weihnachten

	Hl. Kreuz	St. Jakobus	Klosterkirche	St. Hedwig	St. Wenzelaus (Kapelle)	Mengelsdorf
Samstag/ sobota, 16.12.	16:00 - 16:45		17:00 - 17:45			
Montag/ponie- dziatek, 18.12.		17:00-18:00 18:45-20:00				
Dienstag/ wtorek, 19.12.						17:00- 18:00
Mittwoch/ środa, 20.12.,		18:45-20:00		16:30- 17:30		
Donnerstag/ czwartek, 21.12.	08:30- 09:00				18:00- 19:00	
Freitag/ piątek, 22.12.		16:30-17:30 18:45-20:00				
Samstag/ sobota, 23.12.	16:00 - 18:00	10:00 - 11:00	09:00 – 10:00 17.00 - 18.00	10:00- 11:00		

Besondere Gottesdienste in der Weihnachtsoktav

24.12.2023 Sonntag/ niedziela	16:00 St. Jakobus	Krippenandacht
	16:00 Stiftskirche Jauernick	Krippenandacht
	20:00 St. Anna	Christnacht
	20:00 Kapelle St. Carolus	Christnacht
	22:00 St. Hedwig	Christnacht
	22:00 Stiftskirche Jauernick	Christnacht
	22:00 Heilig Kreuz	Christnacht
	22:30 St. Jakobus	Pontifikalamat
24:00 Heilig Kreuz	Pasterka/polnisch	
25.12.2023 1. Feiertag Montag/ poniedziałek	09:00 Klosterkirche	Heilige Messe
	10:00 St. Jakobus	Pontifikalamat
	10:30 Heilig Kreuz	Heilige Messe
	17:00 St. Jakobus	Vesper
26.12.2023 2. Feiertag Dienstag/ we wtorki Hl. Stephanus	08:00 St. Jakobus	Heilige Messe
	08:30 Stiftskirche Jauernick	Heilige Messe
	09:00 St. Anna	Heilige Messe
	10:00 St. Jakobus	Heilige Messe
	10:30 Heilig Kreuz	Heilige Messe
	10:30 St. Hedwig	Heilige Messe
	12:00 Heilig Kreuz	Heilige Messe/polnisch
18.30 Heilig Kreuz	Heilige Messe	
31.12.2024 Silvester Sonntag/ niedziela	16:00 Heilig Kreuz	Jahresschlussandacht
	17:00 St. Jakobus	Jahresschlussandacht
	17:00 St. Hedwig	Jahresschlussandacht
	17:00 Stiftskirche Jauernick	Jahresschlussandacht
01.01.2024 Hochfest der Gottesmutter Maria Montag/ poniedziałek	08:30 Stiftskirche Jauernick	Heilige Messe
	09:00 St. Anna	Heilige Messe
	10:00 St. Jakobus	Heilige Messe
	10:30 St. Hedwig	Heilige Messe
	10:30 Heilig Kreuz	Heilige Messe
	12:30 Heilig Kreuz	Heilige Messe/polnisch
	18:30 Heilig Kreuz	Heilige Messe

Erscheinung des Herrn

06.01.2024 Hochfest d. Erscheinung des Herrn Samstag	18:00 Klosterkirche Weinhübel (05.01.)	Vorabendmesse
	18:00 St. Jakobus	Pontifikalamt
	18:00 St. Anna	Heilige Messe

Darstellung

02.02.2024 Fest der Darstellung des Herrn Freitag	10:30 St. Jakobus	Pontifikalamt am Tag des geweihten Lebens
	18:00 St. Jakobus	Heilige Messe mit Kerzenweihe

**In unserer Gemeinde
wurden getauft:**

Laura Dmytruk
Charlotte Goßmann
Vida Augusta Kebsch
Gabriela Maja Słota
Mila Meyfarth
Helena Marta Waliczek

spendeten sich das Sakrament der Ehe:

Constanze und Marco Vu Van
Theresa und Jürgen Ogermann
Magdalena Szypa-Raabe und
Marcus Raabe
Teresa Gladys-Cybulska und
Darius Cybulski
Adrianna und Marcus Meyfarth

Verstorben sind:

Christian Burghardt, 84
Hans Beier, 90
Monika Fiebig, 78
Rosemarie Wöhl, 83
Peter Kopp, 83
Harald Krüger, 72
Brigitte Ehrlich, 78
Martina Kleemann, 70
Mattis Marsal, 79
Irmgard Suchan, 86
Josef Seidel, 91
Eva Schilling, 92
Alois Sauer, 94

Das Kirchenjahr im Kindergarten

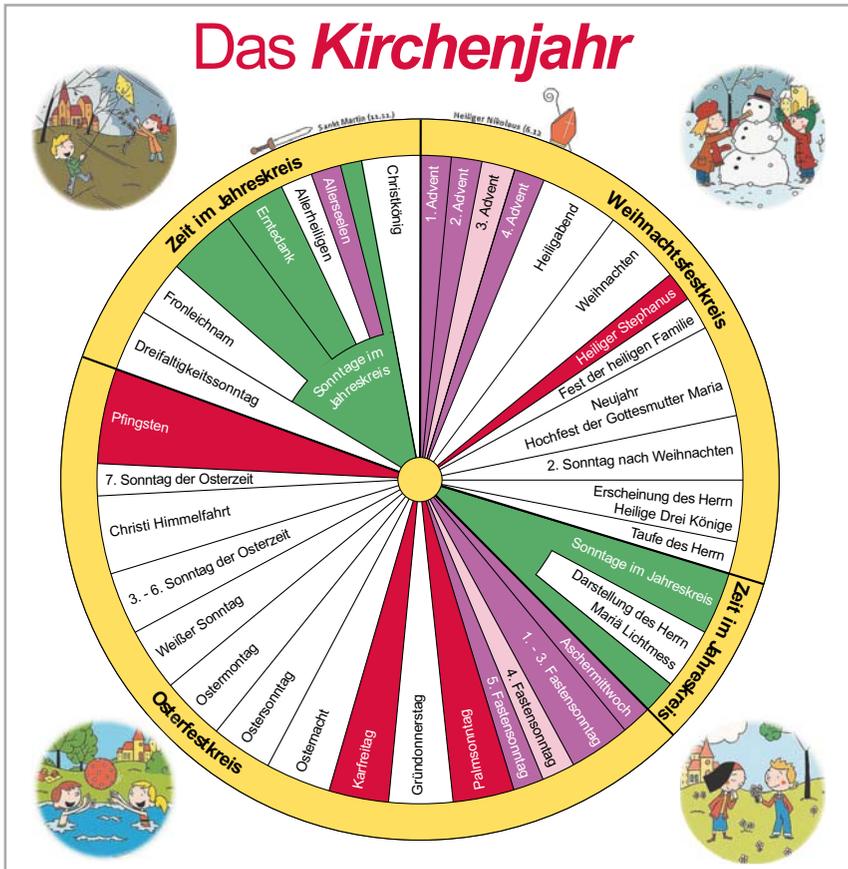


Bild: www.bonifatiuswerk.de

Was ist eigentlich das Besondere an unseren katholischen Kinderhäusern? Ganz einfache Antwort: Wir erleben gemeinsam mit den Kindern den kirchlichen Jahreskreis.

Wenn das neue Kitajahr nach den Sommerferien beginnt, stehen die Kinder, ihre Bedürfnisse und das Finden eines gemeinsamen Alltags im Vordergrund. Wir lernen, dass jeder Mensch von Gott einmalig und in Würde erschaffen wurde, dass wir uns in dieser Unterschiedlichkeit respektieren, wir auf-

einander Rücksicht nehmen und uns gegenseitig helfen.

Der Blick in die Brotbüchsen, auf den Essteller und in die Natur führt uns schon bald zum Erntedankfest. Gemeinsam überlegen wir, wer alles wachsen lässt, wie aus Körnern Brot wird und was wir zum Schutz der Natur beitragen können. Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde und den Eltern feiern wir einen Dankgottesdienst.

Der Tod beschäftigt auch die Kinder. An Al-

lerheiligen und Allerseelen zünden wir Kerzen für die Verstorbenen an, für die Oma, die Toten im Krieg, das Meerschweinchen. Wir teilen die Hoffnung, dass wir mit Ihnen in Gemeinschaft bleiben und dass es ihnen bei Gott gut geht.

Schon bald ist helle Aufregung im ganzen Kinderhaus, alle Kinder basteln Laternen für den Martinsumzug. Dieser führt uns zu den umliegenden Senioreneinrichtungen. Dort hin bringen wir mit unseren Liedern Freude. Wie der Heilige Martin teilen auch wir unsere Kleidung, indem jedes Kind für benachteiligte Kinder ein Kleidungsstück spendet.

Der Gedanke, Freude zu teilen zieht, sich auch durch die Adventszeit. Wir nehmen uns Zeit füreinander, fürs Vorbereiten kleiner Geschenke und um zu hören/aufmerksam zu sein. Jede Woche lernen wir eine Figur der Krippe kennen, wir singen schöne Lieder und sind gespannt auf das große Geschenk Gottes an uns (und natürlich auch die vielen anderen unterm Weihnachtsbaum). Selbstverständlich kommt der Nikolaus am 6. Dezember auch in unser Haus. Er erzählt uns aus seinem Leben und beschenkt wie die drei Mädchen in der Legende auch uns. Manchmal lernen wir auch noch andere Heilige der Adventszeit kennen. Weihnachten feiern wir am 6. Januar. Die Heiligen Drei Könige bringen ihre Gaben und wir ziehen singend und segnend durch unsere Räume.

Nun ist wieder Zeit für die konkreten Anliegen der Kinder. Was beschäftigt sie: Wie wir freundlich miteinander umgehen? Wo die Hummel wohnt? Wie wir uns gesund ernähren? . . . Mit biblischen Geschichten, unserem Wissen und Kreativität spüren wir diesen Fragen nach.

Die intensivste Zeit in unserem Kinderhaus sind die Kar- und Ostertage. Nachdem wir an Aschermittwoch in einer Andacht mit Gemeindereferent Gregor Freitag die Luftschlangen der Faschingsfeier verbrannt, uns mit dem Aschekreuz erinnert haben, dass Gott uns liebt, verzichten wir in der Fastenzeit auf Überflüssiges wie z. Bsp. Zucker, Papier, Spielzeug oder reduzieren es zumindest. Im großen Morgenkreis vor Palmsonntag gestalten wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Festlichkeit beeindruckt uns alle. In der Karwoche betrachten wir den Kreuzweg. Das ist für Kinder ein sehr schwieriges Thema. Unsere Erzieherinnen und Erzieher bereiten es aber altersgerecht und sehr liebevoll vor. Ein wunderschöner Moment ist das gemeinsame Mahl am Gründonnerstag. Wie Jesus mit seinen Freunden sitzen wir auf dem Fußboden und teilen miteinander das Brot. Am Osterdienstag, wenn das Kinderhaus wieder öffnet, treffen wir uns am Osterfeuer und erleben das Licht des Neubeginns.

Diesen Neubeginn nehmen wir auch ganz intensiv in der Natur wahr. Frühling und beginnender Sommer locken uns aus dem Haus. Wir beobachten Gottes wunderbare Schöpfung, erleben die Lebendigkeit unseres Körpers, bewegen uns viel und lernen in großen und kleinen Projekten.

Die Feier der Himmelfahrt Jesu erinnert uns an anstehende Abschiede, Pfingsten an die Stärkung durch Gott für die neuen Wege. So geht im Sommer ein Kitajahr mit Segensfeier der Vorschüler und einem gemeinsamen Sommerfest zu Ende. Ist Ihr Kirchenjahr eigentlich auch so spannend?

Felicitas Baensch/Kinderhaus St. Jakobus

Ministranten

Die Ministranten der Pfarrei erlebten ihren jüngsten Ministrantentag in St. Anna in Reichenbach. Fast 30 Kinder und Jugendliche kamen zusammen, um sich bei Spiel und Spaß mit den Grundlagen ihres Ministrantendienstes zu befassen.

Herzlich eingeladen sei zu den nächsten Ministrantentagen:

Samstag, 9.12.23 – Ministrantentag mit Nikolausfeier in Hl. Kreuz; 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Wir treffen uns im Pfarrhaus.

Samstag, 13.01.24 – Ministrantentag in St. Jakobus; 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Wir treffen uns im Klemens-Neumann-Heim.

Für eine bessere Planung wird eine kurze Anmeldung jeweils bis Mittwoch vor dem Ministrantentag erbeten an:
kaplan.winzer@wenzel-gr.de.
Bitte bringt 2 € mit



Fotos: Markus Winzer

Firmkurs

Der Firmkurs unserer Pfarrei ist gestartet. Etwa 25 Jugendliche bereiten sich seit Anfang September 2023 auf das Sakrament der Firmung vor. Das Sakrament der Firmung wird Bischof Wolfgang Ipolt am Pfingstsonntag, den 19.05.2024, spenden.

Am Christkönigssonntag stellen sich die Firmbewerber in der Heiligen Messe um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche vor.

Jugend



Zum Kennenlernen ihres neuen Kaplans war eine handvoll Jugendlicher in den Herbstferien unterwegs im schönen Saaleetal. Bei einer Paddeltour auf der Saale genossen sie die letzten Sonnenstrahlen vor dem Anbruch des Herbstes.

Der Besuch der alten Bischofsstädte Naumburg und Merseburg mit ihren prächtigen Domen bildete den kulturellen und geistlichen Höhepunkt der Jugendfahrt.

*Ansprechperson für Jugendliche:
Kaplan Markus Winzer*



Wochenende für die 4.-6. Klasse in Neuhausen

Vom 22.-24. September fuhren 27 Kinder unserer Pfarrei zu einem Wochenende nach Neuhausen. Unter dem Thema „Mit Paulus unterwegs“ lernten die Schüler das Leben des Apostels Paulus kennen und beschäftigten sich mit seinen Briefen. Mit selbst gebastelten Booten ging es zu einem kleinen Wettrennen im „Mittelmeer“.

Ministrantenaufnahme am 5.11. in St. Jakobus

Sechs neue Ministranten/Ministrantinnen wurden bei einem Gottesdienst am 5.11. aufgenommen. Wir wünschen Ihnen viel Freude und eine starke Gotteserfahrung bei Ihrem Dienst.

Schülertage

Schülertage für Kinder der 1.-4. Klasse von 10 bis 14 Uhr im Klemens-Neumann-Heim an St. Jakobus

2.12. „Dem Stern entgegen“

27.1. Kinderfasching

Helfer bei der Kinderpastoral.

Die Kinderpastoral lebt vom Mittun der ganzen Gemeinde. Beim Schülertag oder bei der RKW gibt es oft kleine Gruppenarbeiten am Vormittag mit zu übernehmen. Eine Hilfe ist es auch, wenn jemand gern auf der Wiese mit den Kindern spielt (Fußball, Kreisspiele, etc.). Eltern oder Großeltern, die für unsere Kinder am



4. - 6. Klasse Kurs in Neuhausen,
Foto: Gregor Freitag

Schülertag kochen, brauchen wir jedes Mal. Um für 2024 etwas zu planen und möglichst viele Helfer für ein/zwei konkrete Termine zu finden, gibt es am 9. Januar um 19.30 Uhr ein Helfertreffen im Klemens-Neumann-Heim.

Die Sternsinger sind auch in diesem Jahr wieder unterwegs. Es werden wieder viele Sänger gesucht, die den Segen in die Häuser bringen! Wer seine Wohnung von den Sternsängern gesegnet haben möchte, melde sich bitte bei gregor.freitag@wenzel-gr.de

Rosenkranz für Kinder

Seit Mai dieses Jahres gibt es den Rosenkranz für kleine Kinder. Jeden Freitag um 17 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche versammeln sich Kinder im Alter ab 3 Jahren am Bild der Schwarzen Madonna aus Tschenstochau.

Gemeinsam mit der Mutter Gottes schauen wir auf das Leben von Jesus Christus, indem wir die einzelnen Geheimnisse betrachten. Unsere Treffen sind mit einer kleinen Katechese verbunden. Die Kinder bringen Maria ihre Anliegen und bekommen Raum für ihre Fragen. Sie lernen die Gebete, die sich hinter den einzelnen Perlen verbergen. Gewöhnlich beten wir bei den einzelnen Treffen ein Gesätzchen und passen das Tempo an die Kinder an. Denn es geht nicht darum, wie viel man schafft, sondern um das Gefühl: Egal wie alt ich bin, ich kann mit meinem Leben zu Maria, meiner himmlischen Mama kommen. Sie

versteht mich und steht mir zur Seite in allen Lebenslagen. Ich bin überzeugt, dass die Kindheitserfahrung, wöchentlich Rosenkranz zu beten, fürs Leben prägend ist und seine Früchte bringt. Auch wenn der Glaube im Erwachsenenleben abschwächen sollte, kann die Erinnerung ins Gedächtnis gerufen werden und dann weiß man noch, was man mit dem Rosenkranz, der vielleicht in der Schublade vergessen liegt, anfangen kann. Maria verspricht jedem, der Rosenkranz betet, große Gnaden und Schutz. Als zwei besondere Anliegen bringen wir vor die Mutter Gottes die Bitten um Schutz des ungeborenen Lebens sowie neue geistliche Berufungen. Herzlich lade ich jedes Kind, ob klein oder groß, zum gemeinsamen Gebet ein.

Małgorzata Schubinski



In Hl. Kreuz hören Kinder gespannt zu und lernen den Rosenkranz zu beten. Foto: Fam. Schubinski

Angebote für Senioren unserer Gemeinde

Montags um 10.00 Uhr Seniorengymnastik in Hl. Kreuz! Offen für alle Interessierten!

Wichtig: Zu allen Seniorenrunden holen wir Sie mit dem Boni-Bus oder mit dem Auto ab, wenn Sie uns vorher informieren! (Pfarrbüro, Struvestraße 19, 02826 Görlitz, Tel. 03581 - 40 67 30)

Dezember

Adventliche Runden

Mi 13.12.

9.00 Uhr Hl. Messe in St. Jakobus
Eingeladen sind die Senioren aus Hl. Kreuz, Weinhübel und St. Jakobus / anschl. Adventsrunde mit Herr Diakon Pfister

Do 14.12.

14.30 Uhr Hl. Messe in St. Hedwig
Eingeladen sind die Senioren aus Reichenbach, Jauernick und St. Hedwig / anschl. Adventsrunde mit Frau Kretschmer



Fasching, Sara Frank www.pfarrbriefservice.de

Januar

„Selbstbestimmt vorsorgen.“ Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht

Di 23.01.

9.00 Uhr Hl. Messe in Hl. Kreuz gemeinsam mit Senioren von St. Jakobus, Hl. Kreuz und Weinhübel, anschl. Runde mit Herr Diakon Schmuck

Do 25.01.

14.30 Uhr Hl. Messe in St. Hedwig mit Senioren aus Jauernick, St. Hedwig und Reichenbach, anschl. Runde mit Herr Diakon Schmuck

Februar

Heute schon gelacht?

Rosenmontag, 12.02

ab 14.30 Uhr Faschingsfeier der Senioren im Pfarrheim St. Hedwig
Für die Senioren aus allen Kirchorten

Bei so einer langfristigen Terminplanung ist nicht auszuschließen, dass es zu Veränderungen kommt. Deshalb bitte immer auch die aktuellen Vermeldungen beachten!

Pater Rudolf OFM

Begrüßungskaffee

Am 29.10. waren wieder alle Neuzugezogenen unserer Pfarrei, nach der HI.Messe in der Kathedrale, ins KNH eingeladen. Wochen zuvor wurden sie persönlich mit einem Brief dazu informiert und begrüßt. Die Resonanz ist oft eher gering, aber diejenigen, die der Einladung folgen, sind sehr dankbar für diese Möglichkeit, Kontakte zu finden. Diese Treffen bieten auch die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Tipps zu bekommen, wie und wo man in Görlitz Anschluss und Hilfe durch Ämter erhalten kann, und manches kann sogar sofort vermittelt werden.

Viele erzählen auch aus ihren vorhergehenden Wohnorten, welche Erfahrungen sie dort mit dem kirchlichen und weltlichen Gemeindeleben gemacht haben, und manche Wünsche werden ausgesprochen.

Immer wieder höre ich, dass es die "Neuen" als sehr schön empfinden, wenn sie nicht nur durch einen Brief, sondern ganz persönlich durch Vertreter der Pfarrei und mich als Priester bei einem gemütlichen Kaffee begrüßt werden. Dies wäre nicht selbstverständlich, und es hat bisher noch keiner woanders so schön erlebt.

Dies gibt auch uns Ermutigung, diese Form des Willkommens beizubehalten. Ich bitte auch Sie, liebe Gemeindemitglieder in allen Kirchorten, weiterhin mit zu helfen und Neuzugezogene anzusprechen und so den ersten Schritt zu tun, dass diese in unserer Gemeinde HI. Wenzel eine neue Heimat finden können.

Unser nächstes Begrüßungskaffee wird am 21.01.2024 im KNH sein.

*Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe,
Ihr/ Euer Pater Honorat OFM*



Gäste beim Willkommenskaffee im Klemens-Neumann-Heim am 29.10.2023

Wer kennt schon die Region Marken ...

gelegen an der Adria, angrenzend an die Region Umbrien ist sie typisch italienisch und ein echter Geheimtipp. Sie bietet Sandstrände, mittelalterliche Dörfer, Heiligtümer, zahlreiche Traditionen und gutes Essen. Trotz dieser Vielfalt ist sie den meisten Touristen und auch Pilgern wenig bekannt.

Doch 20 Pilger der Pfarrei Hl. Wenzel/Görlitz und Hl. Josef/Niesky durften die Schönheit dieser Gegend, die Menschen und die Religiosität dieses Landstriches, welcher übrigens das erste Missionsland des Hl. Franz von Assisi war, kennen und lieben lernen.

1350 km trennten uns von Görlitz nach Loreto, unserem Zielort in den Marken. Unsere Busfahrer brachten uns sicher zur Zwischenübernachtung ins bayrische Benediktinerkloster Scheuern. Eine kurze Führung durch die barocke Klosterkirche mit deren Kreuzreliquie durch unseren Reiseleiter Pater Honorat aus Weinhübel zeigte uns, dass dieser Ort viel mehr als nur Bier zu bieten hat. Gestärkt durch die morgendliche Feier der Hl. Messe, ein gutes Frühstück und den interessanten Ausführungen von unserem Pater zu allen größeren Orten, die wir durchfuhren, erreichten wir am Abend Loreto.



Pilgergruppe vor der Basilika in Loreto

Von der in der Nacht angestrahlten Basilika strömte Ruhe, Zufriedenheit und Dankbarkeit in unsere Herzen. Am Folgetag feierten wir gemeinsam mit vielen Pilgern unterschiedlicher Nationen eine italienischsprachige Hl. Messe, direkt vor dem Hl. Haus. Danach führte uns Pater Honorat durch die Basilika mit

eben dem Hl. Haus, dem Heiligtum von Loreto, der irdischen Wohnung Marias. Durch archäologische Grabungen, philologische und ikonographische Studien verdichtet sich die Hypothese, dass die Steine des Heiligen Hauses durch Menschenhand, per Schiff von Palästina nach Italien gelangten.

Am Nachmittag dieses Tages besuchten wir noch die Felsengrotten von Frasassi, einem unbeschreiblich schönen, einem der größten Höhlensysteme Europas. Wie viele Wunder hält doch unser Schöpfer für uns noch bereit und dürfen von uns Menschen noch erforscht und entdeckt werden!

In den nächsten Tagen führte unsere Pilgerreise uns u.a. noch nach Manoppello. Brüder des Kapuzinerordens behüten dort das Schweißstuch Christi. Die für italienische Verhältnisse kleine Kirche ist zum Wallfahrtsort geworden. Beim Anblick dieses Tuches, dieses Antlitzes, klopfen die Herzen bei vielen von uns schneller. Es geht tief, wenn diese Augen dich ansehen.

Die Städte Lanciano und Offida boten uns die Möglichkeit, mehr über Eucharistische Wunder zu erfahren, welche sich an diesen Orten zugetragen haben und jetzt noch sichtbar sind und zu Wallfahrtsorten wurden.

Auch die Stadt Urbino mit dem Geburtshaus des Malers Raphael, der uns durch das Gemälde der Sixtinischen Madonna in Dresden bekannt ist, besuchten wir. Natürlich durfte San Benedetto del Tronto an der Adria mit seiner wunderschönen Palmenpromenade auf unser Reise nicht fehlen.



Fotos: Veronika Richter



In Falconara, der letzten Pfarrstelle unseres Paters, wurden wir herzlich durch dortige Gemeindemitglieder begrüßt, die auch mit uns Hl. Messe feierten. Die angrenzende Bibliothek bot uns Einblicke u.a. in Bücher, Ablassbriefe etc. aus dem 13.Jh. Noch viele kleine, sehenswerte Kirchen in den Bergen der Marken besuchten wir, sangen und beteten spontan und freuten uns des Glaubens. Schon auf der Rückreise nach einem Zwischenstopp in San Marino (angeblich älteste Republik der Welt) erreichten wir den im Österreichischen Tirol gelegenen und leider noch wenig bekannten Wallfahrtsort „Mariastein“.

Mit Gottes Segen und durch die kompetente Führung, die sehr gute Vorbereitung und Organisation durch Pater Honorat, erreichten wir am Abend des 17.09.23 unsere Heimat. Gestärkt im Glauben, dankbar für die erfahrene gute Gemeinschaft und mit vielen schönen Erlebnissen und einer Menge neuen Wissens über eine wunderschöne, interessante und liebenswerte Gegend Italiens sind wir zurück im Alltag.

Doch diese wunderschönen Tage werden noch lange in unserem Gedächtnis bleiben.

Veronika Richter

Der Görlitzer Kirchhort St.Hedwig feiert Patronatsfest und Kirchweih, Begegnung und Auftrag

Sie hatten sich einiges ausgedacht, die "Hedwigianer" für ihr Gemeindefest in Görlitz-Rauschwalde. Ein festlicher Gottesdienst mit besonderer Gestaltung durch den ökumenischen Kirchenchor wurde gefeiert, und anschließend galt für alle eine Einladung ins Gemeindehaus zu einem Fest der Begegnung mit einem tollen Essensbüfett und einer durch Gemeindeglieder reichlich gestalteten Desserttheke.

Wer den Kirchenraum betrat, dem fiel zuerst ins Auge die vorn im Altarraum platzierte Hedwigsfigur in fast Lebensgröße, umgeben von schönem Blumenschmuck. Damit war das Thema des Gottesdienstes für alle Besucher klar: Eine Heilige sollte uns mit ihrem Lebensbeispiel den Auftrag und die Aufforderung Jesu zu praktischer Gottes- und Nächstenliebe vermitteln. Botschafter dafür waren in der hl. Messe Pfarrer Prinz, ein



Kinder versammeln sich um den Altar während des Gottesdienstes am Patronatsfest

Schlesier, der im Ruhestand in Görlitz lebt und tatkräftig die Seelsorge in Görlitz unterstützt, sowie Joachim Rudolph, der in der Hedwigs-Gemeinde zu Hause ist. In einer Dialogpredigt erzählten beide der versammelten Festgemeinde aus dem Leben der Hl. Hedwig, ergänzt von ganz persönlichen Erlebnissen des Pfarrers in Breslau und Andechs. Kinder der Gemeinde unterstützten den Dialog der

beiden Prediger mit Schlagworten aus dem Leben der Herzogin Hedwig und hefteten die gut zu merkenden Worte an eine Pin-Wand im Altarraum. So erfuhr die zahlreich versammelte Gemeinde, wie Hedwig in ihrem Leben für die Armen, Hungernden und Kranken sorgte, und wie sie ernst nahm, was Jesu Wort lehrte, dass ein jeder mit den Gaben, die er vom Herrn empfangen hat, dem Näch-

sten dienen soll. Hedwigs Umsicht und ihre tatkräftige Lebensart, aber auch die finanziellen Möglichkeiten, die der fürstliche Stand ihr bot, sorgten für eine rege Bautätigkeit. Unter ihrer klugen Führung entstanden Kirchen, Klöster und Spitäler. Daran erinnerte das Merkwort: „Hedwig baut.“ Trotz Wohlstand und Ansehen blieben ihr persönliche Leiderfahrungen und Schicksalsschläge nicht erspart. Hedwigs Ehegatte stirbt, sowie sechs ihrer sieben Kinder. Trotzdem verzweifelt Hedwig nicht, sondern findet in ihrem tiefen Glauben an den helfenden und leidenden Herrn die nötige Kraft, andere im Leid zu trösten und aufzurichten. Was macht die Hl. Hedwig so liebenswert und bleibend modern, obwohl sie vor vielen hundert Jahren gelebt hat? Sie war und ist eine Frau, die verbindet: Menschen verschiedener Länder, Deutsche und Polen. Sie lebte vor, was Inte-

gration damals und heute bedeutet, konnte sich in den Menschen einfühlen, beherrschte beide Sprachen und lehrte Toleranz und Anerkennung der Andersartigkeit des Nächsten. Das ist bis heute aktuell!

Im Alter zog sich Hedwig zurück in das von ihr gestiftete und gebaute Kloster Trebnitz, ein Ort Schlesiens, für Polen und Deutsche gleichermaßen bedeutsam. Schon 24 Jahre, nach dem Tod, von Hedwig wird sie durch Papst Klemens IV. heilig gesprochen. Heiligkeit ist die Ermöglichung von Gottes Liebe unter den Menschen! Das hat Hedwig gelebt durch Fürsorge gegen Not, Zuwendung gegen Einsamkeit, Dienst als Wertschätzung des Nächsten, soziales Engagement gegen Ungerechtigkeit und Mitleiden als ein Werk der Barmherzigkeit.

Joachim Rudolph



Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zum Mittagessen im Gemeindesaal. Fotos: Gabi Riedel

„Deutschland betet Rosenkranz“

Im Dezember 2021 haben sich Menschen aus unserer Pfarrei dieser großen Initiative angeschlossen und beten seit dem jeden Mittwoch um 18 Uhr, üblicherweise am Dicken Turm, den Rosenkranz. Dabei wollen wir unser Land der Muttergottes anvertrauen, ihre Hilfe erleben und durch sie bei Gott erbitten, unserem Land und unserer Stadt Einheit und Frieden zu schenken. Wie bekannt befindet sich am Dicken Turm (Frauenturm) ein Sandsteinrelief mit dem histo-

rischen Stadtwappen und zwei Figuren: Die Gottesmutter mit dem Jesuskind und die Hl. Barbara. Dies ist ein passender und würdiger Ort, um auch unseren christlichen Glauben öffentlich zu bezeugen. Es finden sich stets zwischen 8 und 12 Personen zum gemeinsamen Gebet ein und dies bei jedem Wetter. Herzliche Einladung an alle, sich dieser Initiative anzuschließen. Mehr Infos unter [www. Deutschland-betet-Rosenkranz.de](http://www.Deutschland-betet-Rosenkranz.de)

Diakon Klaus Pfister



Gebetsgruppe vor dem Annengymnasium, neben dem Dicken Turm, Foto: Diakon Klaus Pfister

Together - Versammlung des Volkes Gottes



Pfr. Elsner mit Frère Alois in Rom

Zur Einstimmung auf die Synode hat Papst Franziskus Gläubige und Kirchenoberhäupter verschiedener Konfessionen eingeladen, am Samstag den 30.09.2023 gemeinsam mit ihm auf dem Petersplatz zu beten. Tausende junger Erwachsener zwischen 18 und 40 Jahren aus verschiedenen Ländern waren vom 29. September bis zum 1. Oktober in Rom an einem Programm mit Workshops und zahlreichen Begegnungen dabei, zu dem ein Lobpreisgebet in der Lateranbasilika am frühen Samstagnachmittag sowie das ökumenische Abendgebet auf dem Petersplatz gehörten. Themen der Workshops waren die Erfahrungsberichte von Geflüchteten; Lernen von anderen Konfessionen und Religionen; Besuch der Stadtmissionen, die sich für Menschen am Rande einsetzen; Christus in der Vielfalt unserer Traditionen erkennen; ökumenische Podiumsdiskussionen; Sorge für die Schöpfung und vieles mehr. Bereits die Vorbereitung des Abendgebets habe von Anfang an das Ziel gehabt, mit

vielen kirchlichen Partnern zusammenzuarbeiten und sei „Beispiel wahrer Synodalität“ gewesen. Im Geiste der Taizé-Gemeinschaft erlebte unsere kleine Delegation aus Görlitz eine wunderbare und lebendige katholische Kirche. Mehr als fünfzig Kirchen und kirchliche Gemeinschaften aus allen konfessionellen Ursprüngen hätten sich beteiligt, in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Synode von Rom, dem Dikasterium für die Förderung der Einheit der Christen, dem Dikasterium für Laien, Familie und Leben und dem Vikariat von Rom. Die Eröffnungsmesse auf dem Petersplatz zu Beginn der Weltsynode der Bischöfe und die Begegnung mit Frère Alois, Bischof Oster oder Kardinal Dziwisz waren dieser Reises und Unterkunft Strapazen dessen wert! Und schon heute mit einem Vorgeschmack auf die Wallfahrt nach Rom zum Heiligen Jahr 2025!

Pfarrer Roland Elsner



Vatikanpalast, Foto: Pfarrer Elsner

20 Jahre Palliativstation im St. Carolus Krankenhaus Görlitz mit wichtigster Botschaft: „weil DU wertvoll bist“ Andacht – Begegnung - Konzert

Wie ein roter Faden durchzieht das Thema diesen Danktag. In einer zu Herzen gehenden Andacht danken mit dem Krankenhausseelsorger Bernd Schmuck und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Palliativstation für 20 Jahre des Dienstes, der Für-Sorge, der Begleitung von unterschiedlichsten Menschen in schweren Stunden ihres Krankseins. In der Predigt geht Diakon Schmuck auf den Namen „Palliativmedizin“ ein und deutet das lateinische Wort „palliare“: Mit einem Mantel umhüllen! Menschen werden sinnbildlich mit einem Mantel umhüllt, nicht immer sichtbar, aber spürbar.



Einen „Mantel“ des Wohlwollens reichen, das heißt auszudrücken: Du bist jetzt hier willkommen, geschützt und kostbar. Wir als Deine Begleiterinnen und Begleiter wollen Dir vieles lindern, was dir Beschwerden macht und ausdrücken, Du musst dich nicht fürchten, denn deine Ängste und Sorgen sind hier aufgehoben. Wir möchten dich trösten, stützen, begleiten, Dir einfach wohl tun.

In berührenden Zeugnissen erzählen Mitarbeitende der Palliativstation von Mantel-Erfahrungen, die sie machten in ihrem Dienst, zum Lachen und Weinen zugleich. Da war ein Mann, der auf die Frage, was er sich in der vor ihm liegenden begrenzten Lebenszeit wünschen würde, antwortete: „Ich will noch meine Lebensgefährtin heiraten!“ Seine Bitte äußerte er im Heiratsantrag an seine Gefährtin, die ihr JA dazu sagte. Daraufhin wurde die Palliativstation flugs in ein Standesamt verwandelt. Überall standen Blumen, blinkende Herzen auf dem Fußboden, Sekt gab es, eine Hochzeitstorte und Musik. Für alle zusammen mit dem Brautpaar war es ein unvergesslicher Tag.



Musikalische Begleitung von Karolina Najechalska und Björn Bewerich während der Andacht

Ein anderes Erlebnis erzählt von der sechsjährigen Lisa, die in der Adventszeit zu Besuch bei ihrem schwerkranken Papa ist. Um den Eltern einen Moment für sich zu lassen, geht die Schwester mit Lisa über den Flur der Station und will sie fragen, ob sie wisse, wohin Papa einmal geht. Da zeigt Lisa mit ihrem Finger auf einen Papierengel, der von der Decke hängt und sagt schmunzelnd zu der Schwester: „Mein Papa wird ein Engel!“. Die Überzeugung, die in ihren Worten aufkam, war ergreifend.



J. Menzel begrüßt die Gäste

In der anschließenden Begegnung mit zahlreichen Gästen und Partnern, dankte Geschäftsführer Lutz Möller dem gesamten Team. Der pflegerische Leiter der Palliativstation, Jens Menzel sowie Oberärztin, Sabine Fischer erinnerten noch einmal an die Anfänge vor 20 Jahren. Dann folgt ein weiterer Höhepunkt dieses Danktages: Ein Konzert zum Motto des Festes „weil DU wertvoll bist“ mit dem Liedermacher Gerhard Schöne. In der bis auf den letzten Platz gefüllten und dem Carolus-Krankenhaus benachbarten Kirche St. Hedwig begrüßt Jochen Rudolph im Na-

men des Förderkreises des St. Carolus Krankenhauses die Gäste: „Lieber Gerhard Schöne, viele hier unter uns verbinden mit Ihnen, Ihrer Lebensgeschichte und Ihren Liedern zahlreiche Erinnerungen. Im Vorfeld dieses Konzertes sagten mir einige Gäste: ‚mit Gerhard Schönes Liedern sind wir groß geworden!‘ Sie sagten es strahlend und sie waren glücklich dabei! Was für ein schönes Geschenk für unseren heutigen Gast! Danke, Gerhard Schöne, dass Sie zu uns gekommen sind! Das Wort „Danke“ gebührt heute besonders den Mitarbeitenden der Palliativstation im St. Carolus Krankenhaus. Wir drücken es aus und machen es sichtbar mit diesem Konzert voller lebensbejahender Lieder, berührend, mutmachend, humorvoll, unverwechselbar.“

Joachim Rudolph



G. Schöne, beim abschließenden Konzert.
Fotos: Stephanie Hänsch

Liebe Gemeinde,

einige von Ihnen kennen mich noch von meiner „Görlitzer Zeit“ zwischen September 2019 und Juli 2021. Ich heiße Schwester Anne Hansen, bin 33 Jahre alt, Grundschullehrerin, und habe damals an der Melanchthongrundschule gearbeitet. Von unserem Gemeindeleben, vor allem der täglichen Heiligen Messe und der Gemeinschaft, war ich immer sehr beschenkt. In dieser Zeit begleitete mich beständig die Frage nach meiner Berufung. Da ich im Frühjahr 2019 im Gebet auf besondere Weise einen „Ruf Gottes“ verspüren durfte, frage ich mich, ob ich zu einem Leben als Ordensfrau berufen sei. Im Januar 2020 hatte ich dann zum ersten Mal die Gelegenheit, die „Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“ in Auerbach (Oberpfalz) zu besuchen. Hier begegnete ich einer inneren Sehnsucht, auf diese Weise für Gott allein zu leben. Nach längerem Suchen und Ringen entschloss ich mich im Januar 2021 – mit Gottes Gnade! – dort ab September einzutreten. Dieser Entschluss wurde im letzten halben Jahr in Görlitz nochmals ziemlich auf die Probe gestellt. Es wurde mir schwer, Görlitz und damit sehr viele liebe Menschen hinter mir zu lassen, da ich mir nicht mehr sicher war, ob mein Schritt der richtige sei. Aber ich blieb dabei, da es in Sturmzeiten nicht ratsam ist, die „Gleise umzustellen“. In Auerbach angekommen durfte ich dann erfahren, dass der Herr einen nicht im Stich lässt, wenn man vertrauensvoll mit IHM geht. Stück für Stück hat Er mich ins Ordensleben eingeführt und durch die alltägliche Erfahrung in Gebet und Gemeinschaft die



Sr. Maria Anne, Foto: privat

Überzeugung in mir gestärkt, dass das mein Weg ist, Ihm nachzufolgen und Ihn täglich mehr zu lieben! Für seine liebevolle Führung bin ich unbeschreiblich dankbar! Im August 2023 erhielt ich das Ordenskleid und wurde somit in das Noviziat der Schulschwestern aufgenommen. Seit gut zwei Monaten bin ich nun Novizin. Ich bitte sehr herzlich um Ihre Gebete!

In Gott verbunden, Ihre Sr. Maria Anne

*Hier finden Sie mehr über uns
Schulschwestern:*

www.schulschwestern-auerbach.de

Offener Treff bei St. Jakobus

Seit über einem Jahr gibt es immer am 1. Dienstag im Monat den Offenen Treff bei St. Jakobus.

Er geht auf die Initiative von Gemeindemitgliedern zurück, die einfach so eine Möglichkeit zum Gespräch miteinander ins Leben rufen wollten. Adressaten waren ursprünglich (aber nicht nur) besonders Jene, die bislang noch nicht zu einem der bestehenden Kreise oder Gruppen Zugang gefunden haben und doch Interesse am Austausch zu Fragen des Glaubens, der persönlichen Alltagsgestaltung als Christ oder auch aktueller Ereignisse in der Gemeinde, der Weltkirche oder was auch immer haben.

Noch sind wir eher eine kleine Runde — vielleicht, weil uns die passende „Werbestrategie“ fehlt?

Heute wird so oft von der Möglichkeit zur Teilhabe gesprochen, doch was versteht die oder der Einzelne darunter ?

Was ist uns wichtig, was wollten wir schon immer mal wissen oder was verstehen wir gerade nicht? Welche Motive haben wir und wo regt sich Widerspruch?

Unsere Themen suchen wir uns selbst und laden uns auch mal Jemanden ein, der uns den Blick dazu weiten kann.

Unser Gesprächskreis will einfach Lust auf den Glaube und auf das Miteinander in der Gemeinde machen — egal wie jung oder alt wir sind, welchem Kirchort wir uns zugehörig fühlen und welchen persönlichen Erlebnisbereich wir haben.

Offener Treff heißt offen für alle Interessierten und offen im Gespräch miteinander.

Wenn Sie wollen, dann sind Sie doch einfach beim nächsten Mal im Klemens-Neumann-Heim dabei, erinnert wird über das wöchentliche Mitteilungsblatt.

Wir freuen uns auf neue Gesichter, neue Gedanken und Fragen und auf ein schönes Miteinander.



Ingrid Wilkowski

Heiligabend in Polen

Weihnachten ist in Polen ein wichtiges Familienfest voller Traditionen mit religiöser Bedeutung

Wenn am Heiligabend (poln. wigilia vom lat. vigilare: „wachen“) der erste Stern am Himmel erscheint, ist es soweit – die polnischen Familien setzen sich an den schön gedeckten Tisch zu einem festlichen Abendmahl und das Weihnachtsfest beginnt.

Auf dem Tisch steht ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast sowie als Erinnerung an die verstorbenen Familienmitglieder. Unter die Tischdecke wird im Andenken an Jesu Geburt im Stall etwas Stroh gelegt, in den Geldbeutel dagegen eine Fischechuppe, um den Wohlstand für das kommende Jahr zu sichern.

Zu Beginn wird die Geschichte über die Geburt Jesu aus dem Lukasevangelium vorgelesen. Dann teilen die Familienmitglieder gegenseitig die Oblate und wünschen sich viel Glück und Freude für das nächste Jahr. Die Oblate ist ein Zeichen der Liebe, der Vergebung und Versöhnung. Diese Tradition bezieht sich auf das Gebet „Vater unser“ und das gemeinsame Brotbrechen.

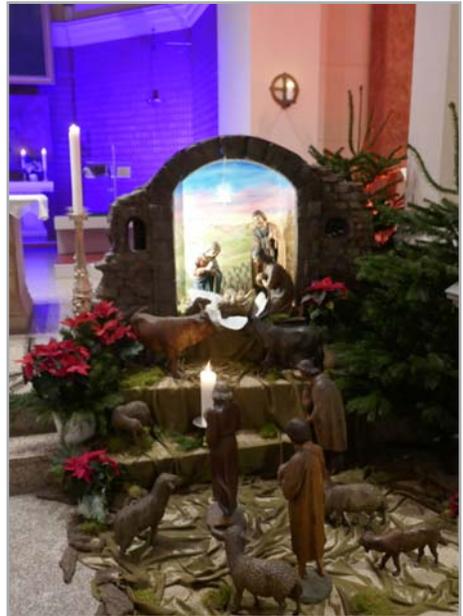
Das Abendessen besteht traditionell aus 12 Speisen in Anlehnung an die Apostel Christi. Sie variieren, je nach Region. Meistens werden eine Suppe, wie barszcz (Rote-Beete-Suppe), Pilz- oder Fischsuppe, verschiedene Fischgerichte, meist Karpfen oder Heringe,

pierogi (Teigtaschen), Sauerkraut mit Pilzen, Kohl mit Erbsen, Kompott aus Trockenobst und eine Nachspeise mit Mohn serviert.

Nach dem Essen versammelt sich die Familie um den Weihnachtsbaum, singt Weihnachtslieder und packt Geschenke aus, die je nach Region vom Christkind, Sternchen, Engelchen oder Weihnachtsmann gebracht werden.

Die Christmette - pasterka - um Mitternacht ist für viele polnische Christen der krönende Abschluss des Heiligabends.

Aleksandra Matczak



Krippe in Hl. Kreuz, Foto: Thomas Krakowsky

„Laudate deum“ von Papst Franziskus an alle Menschen guten Willens über die Klimakrise, 4. Oktober 2023

Auszüge aus der Würdigung durch Bischof Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz zum Papstschreiben



Papst Franziskus richtet mit seinem Schreiben einen unüberhörbaren klimapolitischen Weckruf an die ganze Welt. Acht Jahre nach der Enzyklika *Laudato si* knüpft der Papst mit *Laudate deum* nahtlos an. So wie er damals uns alle, - Kirche, Politik, Wirtschaft und Weltgemeinschaft, im Vorfeld des New Yorker UN Nachhaltigkeitsgipfels und der Pariser Klimakonferenz in die Pflicht nahm, veröffentlichte er sein Schreiben nicht zufällig vor der diesjährigen UN Klimakonferenz in Dubai. Er wendet sich an die gesamte Weltgemeinschaft und verpflichtet uns erneut und mit Nachdruck zu einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung; dies um so mehr, *da die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen und die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht.*

Der Charakter von *Laudate deum* ist weniger ein Grundsatzpapier als vielmehr ein Apostolisches Schreiben mit mahndendem, die Welt aufrüttelnden Charakter.

Inhaltlich geht es um eine klare Analyse der Klimakrise, zum einem der menschengemachten Ursachen des Klimawandels als

auch mit der Klimaerwärmung verbundenen Folgen und Risiken. Der Papst verweist u. a. auf einen Mangel an Informationen und wendet sich dabei an die Skeptiker dieser bedrohlichen Entwicklung: „Alles ist miteinander verbunden“, „Niemand rettet sich allein.“

Franziskus kritisiert die Vorstellung von der Verfügbarkeit der Natur und der grenzenlosen technologischen und wirtschaftlichen Macht, die es hinsichtlich ihrer Grenzen und des ethischen Verfalls zu überdenken gilt.

Er unterstreicht wieder und wieder die Achtung der elementaren Menschenrechte und die Sorge um das Gemeinsame Haus.

Deutlich benennt der Papst seine Erwartungen an die Klimakonferenz in Dubai Ende des Jahres.

Abschließend geht der Papst auf die Beweggründe aus dem Glauben ein, wonach die Erde Gott gehört und die Gesamtheit des Universums den unerschöpflichen Reichtum Gottes und seine Liebe zeigt: „Lobt Gott für all seine Geschöpfe.“

Guten Tag!

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle wieder ausgewählte Themen aus dem Kirchenvorstand vorstellen.

Aktuell laufen erste Baumaßnahmen für die Sanierung der Außenanlage der Kita St. Hedwig. Diese Investitionen in den Erhalt der Kitas sind für uns von Bedeutung, da die Kitas eine wertvolle Institution für unsere Gemeinde darstellen. Kinder und ihre Familien aktiv in das Gemeindeleben und die Glaubensbildung einzubinden, ist uns wichtig. Sichtbar wird das beispielsweise durch liebevoll gestaltete Gottesdienste und letztlich auch durch jährlich ca. 70 Erstkommunikationskinder aus unseren drei Kitas. Eine beeindruckende Zahl, wie ich finde.

Während des letzten Winters mussten aufgrund der Energiekrise diverse Sparmaßnahmen vorgenommen werden, durch die wir tatsächlich die Mehrkosten deutlich begrenzen konnten. Dabei wurde uns bewusst, welche Sparpotenziale in Beheizung der Kirchen zugunsten anderer Aufgaben möglich sind. Nun wollen wir die Kirchen nicht wieder komplett kalt lassen, aber Gelder für die vielen Aufgaben und Projekte sind auch begrenzt. Ziel für den kommenden Winter ist es deshalb, ein maßvolles Konzept mit einem Kompromiss zwischen Einsparung und angemessener Beheizung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Tobias Dreher



Übergabe der Spende von den Erntedankgottesdiensten an die Suppenküche in Görlitz

Grüß Gott

Neben den Planungen und Reflektionen der Aktivitäten, die im Laufe des Jahres in unserer Pfarrei stattfinden, stehen zwei besondere Dinge an, über die es an dieser Stelle besonders zu berichten gilt.

1. Bischofvisitation der Pfarrei

31.01. - 04.02.2024

Unser Bischof möchte sich einen tieferen Einblick in die Pfarrei verschaffen. Dazu sind viele Gespräche mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Seelsorge, der Kitas und der Caritas vorgesehen. Außerdem Kontakte mit Kirchenvorstand und Pfarreirat. Am 31.1.24 findet dazu eine gemeinsame PR Sitzung mit dem Bischof statt. Die Pfarrei hat dazu im Vorfeld schon Fragen vom Bischof bekommen, die für unsere nächste Sitzung im November vorbereitet und dann zusammenfassend beantwortet werden.

2. Neuwahlen des Pfarreirats am 05.05.2024

Nächstes Jahr ist es wieder so weit; der jetzige PR ist schon über drei Jahre im Amt und die Neuwahlen müssen nach einem bestimmten Zeitplan organisiert werden. Alle Pfarreiräte können sich schon jetzt Gedanken über ihre eigene mögliche (Wieder)Kandidatur machen bzw. bereits geeignete Gemeindemitglieder ansprechen. Eine offizielle „Werbung“ wird dann ab 6.1.24 erfolgen.

Bis Ende März können geeignete Kandidaten aufgestellt werden und am 7.4.24 werden dann die endgültigen Kandidatenlisten für Pfarreirat (und Kirchenvorstand) bekanntgegeben. Überlegen Sie selbst, ob Sie sich auf diese Weise in der Pfarrei engagieren möchten.

Ein Hinweis zum Schluss für unsere Kindergärten. Wenn Sie kleine Kinder haben, bitte diese in unseren Gemeindekitas anmelden, um dort den Nachwuchs für die Gemeinden zu fördern.



Bild: Sarah Frank, www.pfarriebriefservice.de

Bleiben Sie Gott behütet!

*Diakon Klaus Pfister
 Vorsitzender Pfarreirat*

Aus dem Jahresplan des Bistums

01.-03.12.23

Familien-Adventswochenende,
Ort: Sankt-Wenzeslaus-Stift

01.-03.12.23

Adventskurs, für Jugendliche von
16 bis 19 Jahren,
Ort: Don-Bosco-Haus Neuhausen

01.-03.12.23

Ü20-Kurs, für junge Erwachsene von
20 bis 26 Jahren,
Ort: Don-Bosco-Haus Neuhausen

06.-11.12.23

Gemeinsame Adventstage für Senioren,
Sankt-Wenzeslaus-Stift

08.-10.12.23

Weihnachtsbäckerei und Adventsbastelei,
für Kinder von 7 bis 14 Jahren,
Ort: Don-Bosco-Haus Neuhausen

27.-31.12.23

Weihnachtssingeweche, für Jugendliche
ab der 8. Klasse,
Ort: Don-Bosco-Haus Neuhausen

13.01.24

Neujahrsempfang des Bischofs

02.02.2024

Tag des geweihten Lebens

17.02.24

Küstertag, Finsterwalde

16.-18.02.24

„Mut zur Liebe“ – Wochenende für junge
Paare, auch als Ehevorbereitungskurs anerkannt,
Ort: Sankt-Wenzeslaus-Stift

Wenn nicht anders vermerkt, anmelden bitte unter:

www.bistum-goerlitz.de/kursanmeldung, bzw.

<https://junges-bistum-goerlitz.de/kontakt.html> oder

kursanmeldung@bistum-goerlitz.de bzw. Tel: 03581/478237



Termine 2024

06.01.24

Deutsch-poln. Weihnachtssingen, Hl. Kreuz

14.01.24

Konzert MMM in St. Jakobus

20.01.24

Helferdank im Wichernhaus

21.01.24

Treffen der Zugezogenen

26.-28.01.24

Firmbewerber-Wochenende in Neuhausen

31.01.-04.02.24

Bischöfliche Visitation,
Abschluss-Messe 04.02. St. Jakobus

03.02.24

Gemeindefasching, Jauernick

12.02.24

Seniorenfasching, St. Hedwig

01.03.24

Ökumenisches Friedensgebet auf der Alt-
stadtbrücke

16.03.24

Lektorenschulung Görlitz

21.04.24

Erstkommunion

27.04.24

Tag der Bibel in Görlitz



05.05.24

Kirchweihfest Hl. Kreuz / Gremienwahlen
Pfarreirat, Kirchenvorstand

19.05.24

Pfingstsonntag – Firmung

25./26.05.24

Jugendwallfahrt Neuzelle

29.05.-02.06.24

Katholikentag Erfurt

30.05.24

Fronleichnam, Wilhelmsplatz – gemeinsame
Fronleichnamsfeier

07/08.06.24

Kinderwallfahrt Wittichenau/Rosenthal

16.06.24

Sommer-Pfarrfest für alle in St. Jakobus

20.-23.06.24

Paddeltour der Jauernicker Ministranten,
Spreewald

24.-28.06.24

RKW I - Neuhausen

29.07.-02.08.24

RKW II - Görlitz

29.07.-03.08.24

Ministrantenwallfahrt Rom

01.09.24

Bistumswallfahrt Neuzelle



Groß und Klein sind herzlich eingeladen zum

19. Deutsch-Paulsdorfer Krippenspiel



**„7 Schafe
und ein Halleluja“**

am 2. Advent, (10.12.23), 14.30 Uhr + 16.30 Uhr,

am 16.12.23 um 14.30 Uhr und am

3. Advent, (17.12.23), 14.30 Uhr + 16.30 Uhr

in der Festscheune

im Dorfmuseum Markersdorf.

Wir laden Sie herzlich ein am

HEILIGABEND



Alle, die an diesem Abend allein sind und Gesellschaft wünschen, sind von **16:00 – 20:00 Uhr** willkommen!

Klemens-Neumann-Heim, An der Jakobuskirche 3

Anmeldungen bis 16. Dezember 2023 in

der Regionalstelle der Caritas

Tel. 32 99 020



Sternentrost

Hängen Sie auch einen Herrnhuter Stern in der nun anbrechenden Advents- und Weihnachtszeit auf? Überall sind sie in unserer Gegend zu finden. Mit ihrer einzigartigen Form und ihrem Licht verzaubern sie uns jedes Jahr auf's Neue.

Zuerst hingen sie in den Internatsstuben der oft weitab von ihren Eltern lebenden Herrnhuter Missionarskinder. Die Sterne hatten etwas Tröstendes für sie. Ob der Erzieher, der sie in Erinnerung an den Stern von Bethlehem basteln ließ, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln, das vorausgesehen hatte? Ich glaube eher nicht.

Die Weite des Universums mit seinen Sternen hat schon immer die Vorstellung beflügelt, dass unsere Verstorbenen jetzt ein Stern am Himmel sind oder auf einem solchen leben. Wir Menschen brauchen Bilder, um Unfassbares auszudrücken. Das darf auch ein Stern sein, der Licht und Trost spendet!

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Treffen im Trauercafé!

Mittwoch, 20. Dezember 2023

Thema: Sterne im Advent

Mittwoch, 17. Januar 2024

Thema: Aller Anfang ist schwer – In der Trauer Schritt für Schritt

Mittwoch, 21. Februar 2024

Thema: Schneeglöckchen – kleines Wunder

Ort: CVJM-Herberge „Peregrinus“
Langenstraße 37, 02826 Görlitz
Zeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Für eventuelle Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Christlichen Hospizdienst
Telefon: 03581/48 00 34
Mobil: 0172/35 66 778
E-Mail: hospizdienst-goerlitz@web.de

Adelheid Kieschnick



Weihnachtsstern, Foto Thomas Krakowsky

Sanctus

Wussten Sie schon, dass unser neuer Kirchenmusikdirektor, Herr Gonzalez, beim Sanctus ohne Vorspiel zum Singen einlädt?

Kirchgeld – Was ist denn das?

Das Kirchgeld wird als „Freiwilliger Gemeindebeitrag“ bezeichnet. Anders als die Kirchensteuer, die vom Finanzamt an das Bistum weitergeleitet und von dort verteilt wird, kommt das Kirchgeld unmittelbar und im vollen Umfang der Pfarrei vor Ort zugute. Das Kirchgeld hat den Charakter einer Spende, für die die Pfarrei auf Anfrage steuerlich absetzbare Spendenquittungen ausstellt. Es ist auch möglich, einmalig das Kirchgeld im Pfarrbüro abzugeben.

Schon im Voraus ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Dialogkrippe

Eine Dialogkrippe ist so gestaltet, dass ihre Figuren mit dem Betrachter in Zwiesprache treten können. Seit Ende der Neunziger Jahre werden Dialogkrippen zu einem ganz bestimmten Thema mit zusätzlichen Figuren geschaffen, die dann auf Märkten, in Bahnhöfen, auf Flughäfen und in Eingangsbereichen größerer Institutionen längere Zeit stehen. Ins Leben gerufen hat diesen unübersehbaren Input der polnische Pfarrer Witold Broniewski. Fast jährlich entstehen neue Krippen, geschnitzt von jungen Menschen in Kunst-

gymnasien- und Schulen in Zakopane, Bydgoszcz, Nowy Wisnicz und Katowice. Aufbewahrt werden alle Krippen bei einem Verein in Schwäbisch Gmünd und können von dort für einen bestimmten Zeitraum ausgeliehen werden. Durch Görlitz gingen bisher schätzungsweise 12 verschiedene Krippen. 2023 bis zum 6. Januar 2024 wird die Krippe mit dem Titel: „Bethlehem und die Hungernden der Welt“ erst auf dem Christkindelmarkt und dann in der Bahnhofshalle stehen. Vergessen wir in all unseren Sorgen und Nöten nicht die unzählig Hungernden dieser Welt.

Konzert aus Verbundenheit

Jakob Kretschmer aus Jauernick/Buschbach lädt mit Stefanie Laimer und Alexandra Kosiorek zu einem Adventskonzert am 16.12. in die Bergkapelle Jauernick ein. „Zu Gast an Schlesischen Krippen heißt es zum Zuhören und Mitsingen.

Friedenslicht aus Bethelehem

Alle Jahre wandert ein Friedenslicht aus Bethlehem in den vorweihnachtlichen Tagen von Ort zu Ort, von Land zu Land. Auch in Görlitz gelangt es wenige Tage vor Weihnachten von Zgorzelec. Auf der Altstadtbrücke geschieht die feierliche Übergabe des Friedenslichter der beiden Stadtoberhäupter und Geistlichen. Schön wäre es, wenn viele Menschen diesen kurzen Akt begleiten. Leider kann der Termin nur kurzfristig über die SZ bekanntgegeben werden.

Schlesischer Christkindelmarkt, 1. -17. Dezember

Görlitz freut sich, auch 2023 über die Möglichkeit, diesen, wenn auch nicht großen, aber außergewöhnlichen Weihnachtsmarkt zu halten, zu gestalten und zu genießen. Wussten Sie schon, dass sich in dieser Zeit täglich das Christkind zeigt und zu den kleinen und großen Besuchern geht? Das „war in Görlitz schon immer so.“ Hinzu kommt (also ganz neu), immer um 18.00 Uhr ein kurzes Bühnenprogramm von einer der vielen christlichen Gemeinden. Und schließlich dürfen die Besucher an den drei Sonntagen jeweils um 12.30 Uhr zur Adventlichen Sonntagsrast innehalten und sich auch erfreuen. Die Flyer für den gesamten Markt zeigen eine große Fülle des Erlebens. So wird dieser Ort ein Ort der Begegnung und der Freude, des Innehaltens und der Zuversicht, der Versöhnung und des Friedens.



Sternsinger 2023 vor St. Jakobus,
Foto: Gregor Freitag

Sternsinger

In den ersten Tagen des neuen Jahres werden die Sternsinger wieder durch die Straßen unserer Stadt ziehen, Häuser, Wohnungen und öffentliche Institutionen besuchen. Mit ihren Liedern bringen sie Segen und sammeln für die Kinder in Not. In diesem Jahr heißt das Motto:

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsingern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dort unterstützen, ihre Umwelt und Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur in Amazonien wie auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Mehr Infos und ein Dokumentation -Film unter www.sternsinger.de

Wer einen Besuch der kleinen Könige (10 min) wünscht melde sich bitte bei gregor.freitag@wenzel-gr.de;
Tel 03581 64 90 361



Lebensmittel-Punkt, Kranz und Kreisel...

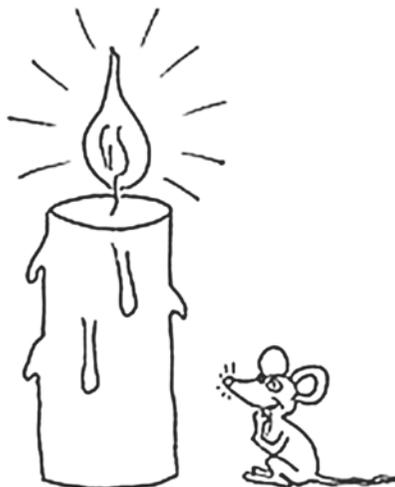
Das hatte Maus noch gar nicht bedacht: Lebens-Mittelpunkt bedeutet Sämtliches, was um einen Menschen so herum kreist und nicht bloß Lebensmittel wie Brot, Kartoffeln und Wasser. Ach, wenn doch alle Welt so rundum gut versorgt wäre!

Das Wort Kreisel ist den Jüngsten wohlbekannt, noch immer ein vergnügliches Spielzeug. Als Kinderhausbewohner begrüßen diese Knirpse einen jeden Tag mit frohem Morgenkreis. Den Großen, die am Steuer unterwegs sind, fällt da eher ein: Kreisel gibt's in Görlitz ´ne ganze Menge. Der vom Brautwiesenplatz soll sogar der Ältteste weltweit sein. – Den eigenen Lebenslauf entlang marschiert sich's aber besser als Fußgänger, meistens im Uhrzeigersinn. Manchmal rennt die Zeit, manchmal gibt's starken Gegenwind; Gott lenke und halte uns im Gleichgewicht!

Mit ´nem Kranz aus duftendem Grün fängt ja der neue Jahreskreis an: „Leuchten wieder Kerzen, bricht das Licht herein, zieht in unsre Herzen neue Freude ein. Leuchtet hell, leuchtet weit, leuchtet durch die Dunkelheit...“, ein Kanon von Siegfried Fietz, der wie viele vertraute Lieder, klingend einlädt zum Rundgesang durch den Advent. Vielleicht gelingt uns auch der Mut, - bei aller Angst und Unsicherheit - mit ´nem Strohalm aus der Krippe und der „Steuerung von oben“ Zweitausendvierundzwanzig zu beginnen?!

Ein gesegnetes Jahr, - mit Christus als Mittelpunkt wünscht uns allen sehr herzlich

Die Wenzelmaus



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Abschied vom Alten (Bekanntem) und starten in ein Neues (Unbekanntes), gemeint ist das Jahr, kurz -der Jahreskreis. Wie viele Dinge im Leben erweist der Kreis ein Für und ein Wider. Das Für: Ich weiß: vieles kehrt wieder wie die Blütenpracht im Frühling, der Geburtstag, die Feste und Gedenktage, die Steuererklärung usw. Ich habe zum Beispiel die letzte Kirschenenernte verpeilt und keine einzige Kirsche genascht. Doch ich darf getrost auf den nächsten Sommer warten. Das Wider eines Kreises besteht in dem nicht Herauskommen von manchen Gewohnheiten und Abhängigkeiten. Man möchte ausbrechen, schafft es aber nicht. Schließlich fällt mir zu unserem Themenwort das Um-Sich-selber-kreisen ein. Außer den großartigen Pirouetten auf dem Eis, gehört dieses Kreisen zu negativen

oder sogar schädlichen Verhaltensweisen: Nur ich bin so krank, nur ich bin einsam, nur ich muss viel arbeiten, nur ich hab große Sorgen, nur ich weiß es richtig. Nein, da leben noch Menschen um mich herum und vielerlei Lebenswirklichkeiten. Wie sagte Papst Johannes XXIII. zu sich selbst: „Nimm dich nicht so wichtig“. Vielleicht hilft in diesen Wochen ein Stoßgebet: „Danke Gott für alles Vergangene, doch jetzt gib mir Mut zu einem Schritt – weg vom Kreiseln um mich selbst, hin auf ein Neues, wenn auch unbekannt. Du bist ja da.“

Ihnen und Ihren Lieben Zuversicht und Gottes guten Segen für alles, was kommen mag.

*Gabi Kretschmer
mit dem Redaktionsteam*

Und grade darum

Johannes Elmer (1985)

*HERR — DU willst wirklich wiederkommen
- ein Kind in die erbarmungslose Zeit -
da Unheil über die gekommen,
die schutzlos sind in ihrer Niedrigkeit?*

*In dieser Welt erloschner Liebe,
wer — glaubst DU, HERR — hält einen Platz bereit?
Ein frostig Stall Dir wieder bliebe,
fernab — wie einst — von jeder Menschlichkeit.*

*Bequemlichkeit zerstört das Leben,
durch Eigennutz verkümmert alles Sein
- und Keinem will der Mensch vergeben,
der Mensch dem Menschen nicht mehr
Bruder sein.*

*Und grade darum mußt DU kommen
- wie einst, da reiche Liebe uns geschah!
Hast DU im Stall uns angenommen,
erlöst DU uns auch bald auf Golgotha.*

Kindergärten und soziale Einrichtungen/ Przedszkola i instytucje pozarządowe



Kinderhaus „Zum Hl. Schutzengel“

Johannes-Wüsten-Str. 22, 02826 Görlitz
 Leiterin: Frau Magdalen Brüauer
 Tel: 03581/403230
 E-Mail: kitaschutzengel@t-online.de



Integratives Kinderhaus „St. Hedwig“

Carolusstr. 55, 02827 Görlitz
 Leiterin: Frau Meier
 Tel.: 03581/730746
 E-Mail: KinderhausSt.Hedwig@t-online.de



Kinderhaus „St. Jakobus“

Biesnitzer Straße 89, 02826 Görlitz
 Leiterin: Frau Felicitas Baensch
 Tel.: 03581/8775590
 kita.jakobus@wenzel-gr.de



Malteser Hilfsdienst Diözesangeschäftsstelle

Mühlweg 3, 02826 Görlitz
 Telefon: 03581/ 4 80 00
 E-Mail: goerlitz@malteser.org



Caritas Regionalstelle Görlitz

Wilhelmsplatz 2, 02826 Görlitz
 Tel: (03581) 42 00 20
 E-Mail: regionalstelle@caritasgoerlitz.de

Für Texte und Bilder, die die Leser interessieren, sind wir Ihnen dankbar.

Senden Sie diese bitte an: gabi.kretsch@outlook.de

Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge und Bilder zu veröffentlichen/nicht zu veröffentlichen.



Pfarrer:
Roland Elsner
Tel.: 03581/406760
pfarrer@wenzel-gr.de



Diakon:
Klaus Pfister
Tel.: 03581/406730
diakon.pfister@wenzel-gr.de



Franziskaner:
Pater Rudolf
Tel.: 03581/850003
pater.rudolf@wenzel-gr.de



Diakon:
Bernd Schmuck
Tel.: 03581/721535
diakon.schmuck@wenzel-gr.de



Franziskaner:
Pater Honorat
Tel.: 03581/850003
pater.honorat@wenzel-gr.de



Gemeindeferent:
Gregor Freitag
Tel.: 03581/6490361
gregor.freitag@wenzel-gr.de



Gemeindeferentin und
Krankenhauseelsorgerin:
Ingrid Schmidt
Tel.: 03581/371113
ingrid.schmidt@wenzel-gr.de



Kaplan:
Markus Winzer
Tel.: 03581/406761
Kaplan.Winzer@wenzel-gr.de



Praktikant/
Priesteramtskandidat
Roland Pisarek
0160/694653121
roland.pisarek@wenzel-gr.de



Domkantor:
Teófanos González Palenzuela
kirchenmusikdirektor
@bistum-goerlitz.de

Pfarrbüro/Kancelaria parafialna

Sekretärin: Dorothea Boutin, Struvestr. 19,
02826 Görlitz, 03581/406730 Fax: 643958

Rendant: Volkmar Olbrisch: 406763

E-Mail: pfarrei@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: Mo, Do 08.30 - 12.00 Uhr
Di 13.00 - 17.00 Uhr
Do 13.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeit Seelsorger: nach telefonischer
Vereinbarung

Jakobusbüro

An der Jakobuskirche 3, 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Herr Freitag

Tel: 03581/406200,

E-Mail: gregor.freitag@wenzel-gr.de

Hedwigsbüro

Carolusstr. 51, 02827 Görlitz

Tel: 03581/78215 Fax: 03581/750459

E-Mail: rendantur@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: Di 14.00 - 17.00 Uhr

Mi - Fr 09.00 - 11.00 Uhr

Ansprechpartner: Herr Olbrisch

Zentrale Kirchbuchverwaltung:

An der Jakobuskirche 3, 02826 Görlitz

Tel: 03581/6490363, Fax: 03581/643958

E-Mail: kirchbuchverwaltung@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:

Conny Willich, Tel: 01629194810

*Redaktionsteam: Gabi Kretschmer,
Thomas Krakowsky
verantwortlich: Pfarrer Roland Elsner
Druck: Augustadruck
Augustastr. 31, 02826 Görlitz*

*Kurzfristige Terminänderungen und
Vollständigkeit sind dem Redaktionsteam
vorbehalten.*

*Bitte beachten Sie immer die aktuellen
wöchentlichen Vermeldungen*

Nächste Ausgabe Nr. 47: 11. Februar - 11. Mai 2024

Abgabetermin für Bilder, Texte und Termine: 29. Oktober 2023 an gabi.kretsch@outlook.de

Wenn Sie eine Spende entrichten wollen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter unseres Pfarrbüros oder zahlen Sie diese unter Angabe Ihrer Spendenwidmung als Betreff auf das Konto der Kirchkasse:

Volks- und Raiffeisenbank Niederschlesien

IBAN:DE95 8559 1000 4530 5536 18

SWIFT/BIC-Code:GENODEF1GR1

Hinweis für unsere Leser zur Herstellung der Rechtssicherheit:

Bei Alters- und Ehejubiläen, Sakramentenspendung, Geburten, Sterbefällen, Ordens- und Priesterjubiläen können Namen der Betroffenen und ggf. deren Wohnort sowie der Tag und die Art des Ereignisses in pfarrlichen Druckmedien bzw. auf unserer Homepage veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Redaktion des Pfarrbriefes oder im Pfarrbüro widersprochen haben.



Schülertag in Hl. Kreuz am 09.09.23
Foto: Gregor Freitag



Bäsergruppe während der St. Martins-Andacht
in der Lutherkirche, Foto: Gabi Kretschmer



Pfarrei Heiliger Wenzel

Adresse: Struvestr. 19 · 02826 Görlitz

Telefon/Fax: 03581 40 67 30 / 03581 64 39 58

E-Mail: pfarrei@wenzel-gr.de

<http://www.pfarrei-goerlitz.de>



Auf Facebook: „Heiliger Wenzel“ Görlitz-Europastadt-Zgorzelec



Übertragung der Gottesdienste und Andachten: Pfarrgemeinde Heiliger Wenzel Görlitz